

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/049(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 12.11.2013	Altes Rathaus Hansesaal	16:30Uhr	17:55Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.10.13
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Haushaltsplan 2014 DS0108/13
 - Haushaltssatzung 2014
 - Ergebnis- und Finanzplan 2014
 - mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2014 - 2017
 - Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne 2014
 - Stellenplan 2014
- 5 Informationen
- 5.1 Zwischenbericht zum Modellprojekt "Verzicht auf Festlegung von Schulbezirken" I0243/13
- 6 Anträge
- 6.1 Containerlösung prüfen A0097/13
- 6.2 Schule am Farmersleber Weg A0106/13
- 6.2.1 Schule am Farmersleber Weg S0208/13
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Burkhard Lischka

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Bernd Heynemann

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Stadtrat Olaf Meister

Stadtrat Jens Hitzeroth, i. V. für SR'n Biedermann

Stadtrat Oliver Müller, i. V. für SR Grünewald

Beratende Mitglieder

Stadtrat Gregor Bartelmann, i. V. für SR'n Schumann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Denny Hitzeroth

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Sachk. Einwohner Hans-Joachim Mewes

Geschäftsführung

Frau Rosemarie Andrae

abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Ursula Biedermann

Stadtrat Mario Grünewald

Beratende Mitglieder

Stadträtin Carola Schumann

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, StR Lischka, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit 6 Ausschussmitgliedern fest.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unverändert beschlossen. Abstimmungsergebnis: **6 : 0 : 6**

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.10.13

Die Niederschrift der Sitzung vom 8.10.2013 wird mit dem Abstimmungsergebnis **3 : 0 : 3** genehmigt.

 4. Beschlussvorlagen

- 4.1. Haushaltsplan 2014
- Haushaltssatzung 2014
 - Ergebnis- und Finanzplan 2014
 - mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2014 - 2017
 - Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne 2014
 - Stellenplan 2014
- Vorlage: DS0108/13
-

Herr Erxleben, FDL FB 02, bringt die Beschlussvorlage zur Haushaltsplanung 2014 anhand einer Präsentation ein.

Herr Erxleben trifft neben allgemeinen Aussagen zum Haushalt 2014 haushaltsspezifische Aussagen für den Fachbereich Schule und Sport. Er gibt zur Kenntnis, dass der Haushalt ausgeglichen ist und die Entschuldungspolitik fortgeführt wird. Die haushaltsspezifischen Aussagen des FB 40 erläutert Herr Erxleben anhand der einzelnen Positionen.

Der Ausschussvorsitzende dankt für die Einbringung und bittet die Ausschussmitglieder um Meinungsäußerung.

Herr Mewes, sachkundiger Einwohner, erkundigt sich in Bezug auf die Positionen zur Humboldthalle, ob die Ausschreibung schon erfolgt ist und welche Maßnahmen angedacht sind.

Frau Paetsch vom FB 02 gibt bekannt, dass kein Fördermittelbescheid zu den beantragten Städtebaufördermitteln erteilt wurde.

Stadtrat Müller zeigt sich überrascht, dass die Sanierung dieser Sporthalle noch immer nicht erfolgt.

BM und BG Dez. IV, Herr Dr. Koch, betont, dass die Absicht zur Hallensanierung weiterhin besteht und die Mittel im Haushalt eingestellt sind. Da die Information erst seit heute vorliegt, muss die Verwaltung jetzt die Alternativen prüfen.

Stadtrat Lischka äußert, dass sich die Gesamtfördermittel verkürzt haben und nun aber nach anderen Fördermöglichkeiten geschaut werden muss.

Stadträtin Dr. Hein fragt, ob das auch für die STARK III – Sanierungen passieren kann.

Herr Dr. Koch entgegnet, dass die Verwaltung davon ausgeht, dass positive Bescheide eingehen werden.

Stadträtin Dr. Hein bittet um Erläuterung des Rückgangs der Schülerbeförderungskosten.

Frau Richter erklärt, dass die Zusatzzahlung für die Fahrkostenentlastung mit Eigenbeteiligung (§ 71 Abs. 4a Schulgesetz LSA) jetzt direkt in der FAG-Kostenstelle ist.

In diesem Zusammenhang bittet Frau Hein FB 02 um mehr Erläuterungen im Finanzplan zum besseren Verständnis.

Stadtrat Müller fragt nach den Planungskosten für die Sek. „Goethe“ im Vergleich zur H.-Gieseler-Halle und vermisst den Barleber See (Abgrenzung des Campingplatzes).

Frau Richter erläutert, dass es sich bei der Sek. „Goethe“ um veranschlagte Kosten für EW Bau und bei der H.-Gieseler-Halle nur um eine Studie handelt.

Herr Dr. Koch weist auf die noch laufende Ausschreibung zur Bewirtschaftung des Barleber Sees durch Dez. II und die DS, die dazu noch aussteht, hin. Größere Investitionen in die Infrastruktur werden somit zurückgestellt, dringend notwendige Arbeiten werden aus dem Budget finanziert.

Bei Anwesenheit von nunmehr 7 Stadträten ist das Abstimmungsergebnis **3 : 0 : 4**.

5. Informationen

5.1. Zwischenbericht zum Modellprojekt "Verzicht auf Festlegung von Schulbezirken" Vorlage: I0243/13

Herr Krüger, FBL FB 40, berichtet, dass die Information erste Ergebnisse der Aufnahmen der Einschüler der 5 Grundschulen im Modellprojekt Stadtfeld darstellt, also das bisher Erreichte.

Stadtrat Schindehütte schätzt ein, dass das Aufnahmejahr widerspiegelt wird, die Zahl der tatsächlich zu beschulenden Kinder aber immer erst am ersten Schultag feststeht. Er würde die Information zur Kenntnis nehmen.

Stadtrat Lischka ist über das tatsächliche Wahlverhalten überrascht und hatte die doch recht große Zahl der Abwanderer so nicht erwartet.

Herr Dr. Koch sieht das auch so, ihn überraschte auch die offene, aber doch eher negative Darstellung der SchulleiterInnen, nachdem zunächst eine positive Meinung vorherrschte.

Stadtrat Meister fehlt die Zahl der Aufnahmen an Grundschulen in freier Trägerschaft im Vergleich zum vergangenen Jahr.

Es schließt sich eine längere Diskussion über das Urteil des OVG zu fehlenden gesetzlichen Vorgaben zur Festlegung von Auswahlkriterien und von Kapazitätsgrenzen sowie einer Satzungsermächtigung an, an der sich die Stadträte Meister, Lischka, Schindehütte, Herr Dr. Koch und Herr Krüger beteiligen.

Stadträtin Dr. Hein schlägt vor, dass die Verwaltung Informationen einholt, wie in anderen Landkreisen oder Bundesländern damit umgegangen wird.

Die Information wird **zur Kenntnis genommen**.

6. Anträge

6.1. Containerlösung prüfen Vorlage: A0097/13

Herr Krüger, FBL 40, informiert, dass die Stellungnahme der Verwaltung jetzt um die Kostendarstellung erweitert ist. Aus seiner Sicht sind die anfänglichen Probleme organisatorisch gelöst.

Herr Dr. Koch betont, dass es darum geht, den Schulbau zeitnah auf den Weg zu bringen. Zur Herstellung der Planungssicherheit wurden die umliegenden Landkreise bis Ende des Jahres aufgefordert mitzuteilen, ob sie sich finanziell anteilig an den Investitions- und Betriebskosten beteiligen werden. Erfolgt dies nicht, wird der Schulbau ausschließlich für den stadteigenen Bedarf geplant. Da die Schule keinen Landesstatus hat, ist auch das Land hier gefordert.

Herr Hubold, Vorstandsvorsitzender des Stadelternrates, gibt bekannt, dass es noch immer Probleme an der Außenstelle in der Comeniusschule gibt und bittet, die anwesende betroffene Mutter zu Wort kommen zu lassen.

Frau Barbie stellt sich vor. Sie ist Mutter von 2 körperbehinderten Kindern, wovon ein Kind den Standort im Fermersleber Weg und ein Kind den Standort in der Comeniusschule besucht. Die Kinder sind durcheinander und vermissen den Bruder. Als besonders problematisch betrachtet sie die Lage der Sanitäranlage im Obergeschoss der Comeniusschule und die Beförderung zum Sport- und Schwimmunterricht. Auf Grund von Bauarbeiten auf dem Ring kommt es häufig zu Verspätungen.

Herr Dr. Koch betont, dass bei der Verwaltung keine derartige Kritik eingegangen ist. Der Stadt liegt sowohl die Genehmigung des Landesschulamtes als auch des Bauordnungsamtes vor. Auch Herr Nieber vom Kultusministerium hat die Außenstelle in Augenschein genommen. Auf die Probleme, die vorab benannt wurden, ist eingegangen worden. Die Comeniusschule ist eine schöne, neu sanierte Schule, deren Außengelände noch um Spielgeräte für körperbehinderte Kinder mit Landesmitteln erweitert werden soll. Konkrete Mängel sollten über die Schulleitung dem Fachbereich Schule und Sport gemeldet werden.

Stadträtin Dr. Hein erklärt, dass es sich um eine Übergangslösung handelt, von der aber selbst bei bestem Verlauf ein halbes Grundschulleben betroffen ist und schlägt deshalb ein gemeinsames Gespräch vor.

Die Stadträte Lischka und Schindehütte halten ein Gespräch nicht für zielführend und schlagen vor, Erkundigungen bei der Schulleitung einzuholen und zur nächsten Ausschusssitzung Bericht zu erstatten. Es wird ein Elternschreiben an die Verwaltung gegeben.

Herr Dr. Koch wehrt sich gegen den Anschein, die Verwaltung habe sich nicht eingesetzt.

Abstimmungsergebnis zum Antrag A0097/13: **5 : 0 : 2**

6.2. Schule am Fermersleber Weg Vorlage: A0106/13

Abstimmungsergebnis zum Antrag A0106/13: **5 : 0 : 2**

6.2.1. Schule am Fermersleber Weg Vorlage: S0208/13

Die Stellungnahme S0208/13 wird **zur Kenntnis** genommen.

7. Verschiedenes

- Stadtrat Bartelmann lässt im Auftrag von Stadträtin Schumann fragen, wo ein Teil der Geräte der Sternwarte geblieben sind.
Herr Krüger, FBL 40, erklärt, dass dies in mehreren Schreiben erläutert wurde. In Abstimmung mit dem leitenden Astronomielehrer sind die Geräte bis auf Verschleißmittel übergeben worden. Diese Geräte im Umfang von ca. 1.000 EUR werden durch die Verwaltung neu beschafft.
- Stadtrat Schindehütte fragt, ob eine Auslagerung der GS „Im Nordpark“ bzw. Makarenkoschule geplant ist.
Herr Krüger erläutert, dass die Ursache im Schüleranstieg liegt, so dass temporär an einigen Standorten Lösungen geschaffen werden müssen, wobei das im Nordpark so nicht erkennbar war. Beide Schulleiter sind aufgefordert zu prüfen, wie eine Auslagerung in den Standort Moldenstraße sinnvoll organisiert werden kann. Der Ausschuss wird darüber informiert.
Herr Dr. Koch gibt den Hinweis, dass PPP-Sanierungen den Wirtschaftlichkeitsnachweis verlangen und deshalb die Schule nicht größer als für den beurteilten Zeitraum voraussichtlich erforderlich gebaut werden konnte.
- Stadtrat Meister bittet im Namen der Initiative für eine reformpädagogische IGS um die Möglichkeit der Vorstellung im Ausschuss.
Herr Dr. Koch gibt bekannt, dass die Antwort auf die entsprechende Anfrage heute in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters freigegeben wurde, in der das Prozedere dargestellt wird. Es besteht eine gewisse Zurückhaltung, weil man dabei alle weiterführenden Schulformen im Blick haben muss. Zu bedenken ist u.a., dass eine IGS vierzünftig sein muss und nur die Gesamtkonferenz einen entsprechenden Beschluss zum Schulprofil fassen kann.
Stadträtin Dr. Hein kennt mehrere solcher Initiativen, die bisher nie geklappt haben. Wenn ohnehin eine 3. IGS gegründet wird, hält sie es für sinnvoll, beides zu koppeln. Deshalb sollte man sie erst einmal anhören.
Herr Krüger gibt zu bedenken, dass die Verwaltung in der vorgeschriebenen Bedarfsanalyse eine Vierzügigkeit darzustellen hat, was zzt. auf Grund des Wahlverhaltens der Eltern (Gemeinschaftsschulen) nicht möglich ist.
Der Ausschussvorsitzende hat Kontakt zu Frau Dr. Lähnemann von der Initiative einer reformpädagogischen IGS und wird sie einladen.
- Die nächste Ausschusssitzung findet gem. Plan am 3.12.2013 im Hansesaal statt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Burkhard Lischka
Vorsitzender

gez. Rosemarie Andrae
Schriftführerin